

**Lehrkraft:** Ludwig Bader

**Leitfach:** Geschichte

**Rahmenthema:** Si vis pacem... Friedens- und Sicherheitspolitik im 20. und 21. Jahrhundert

Zielsetzung des Seminars:

In den vergangenen gut 100 Jahren erlebte die internationale Ordnung wiederholt massive Brüche: Das „alte Europa“ der imperialistischen Großmächte zerbrach durch die Folgen des 1. Weltkriegs, der Versuch, durch Kontrolle, Einschränkungen und Abkommen einen dauerhaften Frieden zu erreichen, endete in Europa und Asien durch die aggressive Außenpolitik nationalistischer Regimes, und der 2. Weltkrieg und seine Folgen führten zur Teilung der Welt in politische Blöcke, deren gigantisches Nukleararsenal dafür sorgte, dass Krieg nicht wurde, weil er nicht sein durfte. Aber auch das Ende des Kalten Krieges führte nicht zum vielzitierten „Ende der Geschichte“ – inner- und zwischenstaatliche Konflikte sowie Terrorismus und staatliche Rivalitäten sind teils brisanter als jemals zuvor. Das Seminar begibt sich auf die Spuren, die Konflikte seit 1914 hinterlassen haben: Was führte zu ihrem Ausbruch? Welche Lösungen wurden versucht, um den künftigen Ausbruch von Kriegen zu unterbinden? Wie laufen Konflikte heutzutage ab, welche Mittel finden in ihnen Anwendung? Das Thema Sicherheits- und Friedenspolitik, das in der öffentlichen Wahrnehmung in Deutschland immer wieder sehr kurz kommt, soll so den Schülerinnen und Schülern nahegebracht, seine bedeutsame Aktualität auseinandergesetzt werden.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten (bitte **mindestens sechs** Themen angeben):

1. Der Vertrag von Versailles – Blaupause für den nächsten Krieg?
2. Gustav Stresemann – Visionär für ein friedliches Europa?
3. Appeasement-Politik – ein Urfehler der Zwischenkriegspolitik?
4. Der Koreakrieg als Stellvertreterkonflikt im Kalten Krieg
5. Der NATO-Doppelbeschluss – nötiger Rüstungsschritt oder sinnlose Provokation?
6. Deutsches Engagement in Afghanistan – vielschichtiger Ansatz mit Maß und Ziel?

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Das Seminar richtet sich insbesondere an solche Schülerinnen und Schüler, die Freude am analytischen Durchdringen historischer, politischer und gesellschaftlicher Phänomene haben und thematisch nicht an ein bestimmtes Ereignis bzw. eine bestimmte Epoche gebunden sein wollen. Da der gegenwartsbezogene Aspekt der Thematik breite Überschneidungen zu anderen Fächern (Sozialkunde, Geographie...) ermöglicht, bietet das Seminar eine außergewöhnlich weite Themenwahl für historisch und politisch Interessierte.